## Für Hunde gefährliche Krankheitserreger im Wasser

TIERE «Man hört immer wieder, dass es nicht gut sei, wenn man einen Hund aus einer Pfütze oder einem Tümpel trinken lässt. Was hat es damit auf sich?»

Ja, es stimmt, dass in stehenden Gewässern, und dazu gehören auch kleine Tümpel und Pfützen, bestimmte Mikroorganismen vorkommen können, die für Hunde gefährlich sind.

Leptospiren sind in Schweizer Gewäs-

sern weit verbreitete Krankheitserreger. Diese Bakterien führen bei infizierten Hunden zu akutem Nierenversagen, Leberproblemen, Blutgerinnungsstörungen sowie zu besonders gefürchteten Lungenblutungen.

Ein beträchtlicher Teil der mit solchen Bakterien infizierten Hunde überlebt nicht. Da Leptospiren eine warme und feuchte Umgebung bevorzugen, kommen sie vor allem in stehenden Gewässern, Tümpeln und Pfützen vor, und zwar hauptsächlich von Frühling bis Ende Sommer. Der häufigste Ansteckungsweg für Hunde ist, wenn sie mit solchen Bakterien verseuchtes Wasser trinken.

Die von den Leptospiren hervorgerufene Krankheit heisst Leptospirose. Symptome dieser Krankheit sind Erbrechen, Fieber, Appetitlosigkeit, Schwäche, vermehrtes Trinken und folglich vermehrter Harnabsatz, der im Verlauf der Erkrankung jedoch auch ausbleiben kann, ausserdem Hecheln und Atemnot. In manchen Fällen kön-

nen die Schleimhäute gelblich verfärbt

erscheinen. Wichtig ist beim Auftreten entsprechender Symptome eine möglichst schnelle Vorstellung beim Tierarzt. Je früher eine entsprechende Therapie eingeleitet wird, desto höher sind die Überlebenschancen des Hundes.

Zur Prävention trägt bei, wenn Hunde möglichst davon abgehalten werden, aus stehenden Gewässern wie etwa Pfützen zu trinken. Am wichtigsten ist allerdings die Impfung. Seit 2013 gibt es einen Impfstoff für Hunde, der gegen die sechs in der Schweiz am häufigsten vorkommenden Leptospiren-Stämme schützt. Seither sind die Fälle von Leptospirose bei Hunden in der Schweiz ein der Schwe

sehr stark zurückgegangen. Es braucht

jedoch eine jährliche Erneuerung des Impfschutzes gegen Leptospirose, da dieser nur knapp ein Jahr anhält.

Neben Leptospiren gibt es in Pfützen und Tümpeln auch weitere mögliche Krankheitserreger, die beispielsweise Durchfall verursachen können. Es empfiehlt sich somit ohnehin zu vermeiden, dass Hunde aus Pfützen oder Tümpeln trinken. Vorsicht ist insbesondere auch geboten, wenn die Oberfläche eines Gewässers von grünlichen Schlieren bedeckt ist oder wenn dessen Wasser besonders trüb ist, da es in solchen Fällen, wenn auch nur selten, zu einer Blaualgenvergiftung kommen

kann.



Patrizia Eberli
Dr. med. vet.,
Kleintierpraxis
Eberli, Hochdorf

6280 Hochdorf, redaktion@seetalerbote.ch.

Suchen Sie Rat?

Schicken Sie Ihre Frage an: «Leser fragen - Experten antworten», Seetaler Bote, Postfach,